

Lichtenstein-Callberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlich, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

45. Jahrgang.

Nr. 16.

Sonnabend, den 19. Januar

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postbüros, sowie die Ausräger entgegen. — Inlerate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inlerate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Meine Geschwister und ich, sprechen hiermit für so viele Beweise der Teilnahme an dem Hinscheiden unsrer lieben Schwester **Jda**, welche in **Blumenschmuck, Briefen, Adressen und Telegrammen** aus den **Städten Waldenburg, Lichtenstein und Callberg** zum Ausdruck kamen, unseren aufrichtigsten, herzlichsten Dank aus.

Waldenburg, den 17. Januar 1895.

Georg, Prinz von Schönburg-Waldenburg.

Bekanntmachung.

Es werden hiermit diejenigen Mannschaften der **dienstpflichtigen Feuerwehr**, welche im Laufe des Jahres 1894 das **40. Lebensjahr** zurückgelegt haben, sowie diejenigen **über 40 Jahre alten Einwohner**, welche noch im Besitze einer Wunde sind, aufgefordert, ihre **Armbinde nebst Feuerlösch-Ordnung** bis Ende dieses Monats anher abzugeben.

Lichtenstein, am 2. Januar 1895.

Der Stadtrat.

Lange.

Wolf.

Für den I. Bezirk ist

der Barbier **Christian Wilhelm Carl Krey** in **St. Egidien** als **Trichinenschauer**, der **Trichinenschauer Hausbesitzer Schmidt** daselbst als dessen Stellvertreter

und für den II. Bezirk

der bisherige **Trichinenschauer Hausbesitzer Schmidt** als **Trichinenschauer** und der **Barbier und Trichinenschauer für den I. Bezirk Krey** als dessen Stellvertreter

bestellt und verpflichtet worden.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 30. Juni 1893 wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Lichtenstein, am 14. Januar 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Hempel.

G.

Tagesgeschichte.

*— **Lichtenstein.** Die für die städtischen Verwaltungsgeschäfte bestehenden gemischten Ausschüsse sind für das laufende Jahr folgendergestalt zusammengesetzt:

1. **Abschlagsauschuß:** Bürgermeister Lange, Stadtrat Beyerlein, Stadtverordnete Arends, Seidel, Kultscher, Pampel.

2. **Sparkassenauschuß:** Bürgermeister Lange, Stadtrat Beyerlein, Stadtverordnete Hebrich, Härtel, Bäckermeister Weiße, Kaufmann E. Ebert und Sparvereinskassierer Preuß.

3. **Bauauschuß:** Stadträte Janzhänel und Goldig, Stadtverordnete Apel, Keller, Kunz.

4. **Wasserauschuß:** Stadtrat Göze, Stadtverordnete Härtel, Fröhlich, Kunz.

5. **Beleuchtungsauschuß:** Stadtrat Goldig, Stadtverordnete Dettel, Seidel, Kultscher.

6. **Marktauschuß:** Stadtrat Goldig, Stadtverordnete Arends, Fröhlich, Keller.

7. **Armenauschuß:** Bürgermeister Lange, Stadtrat Beyerlein, Stadtverordnete Kultscher, Reichel, Oberpfarrer Seidel, Schuldir. Poenicke, Rentverwalter Freiherr von Uslar-Gleichen und die 12 Armenbezirksvorsteher.

8. **Böttger-Stiftsauschuß:** Stadtrat Beyerlein, Stadtverordnete Kultscher, Dettel, Oberpfarrer Seidel, Schuldir. Poenicke, Bürgerschullehrer Goldig, Kaufm. Ottomar Janzhänel, Bäckermeister Weiße.

9. **Schulauschuß:** Bürgermeister Lange, Stadtrat Beyerlein, Stadtverordnete Härtel, Arends, Oberpfarrer Seidel, Schuldir. Poenicke, Rentverwalter Freiherr von Uslar-Gleichen, Maschinenfabr. Endesfelder, Sekretär Kühn, Schuhmachermeister Müller.

10. **Vollsbibliotheksauschuß:** Bürgermeister Lange, Stadtrat Beyerlein, Stadtverordnete Reichel, Dettel, Oberpfarrer Seidel, Schuldir. Poenicke, Oberlehrer Liebert, Kirchenvorsteher W. Ebert.

11. **Wahlauschuß:** Bürgermeister Lange, Stadtverordnete Apel, Arends, Hebrich.

12. **Einquartierungsauschuß:** Stadträte Beyerlein und Goldig, Stadtverordnete Pampel, Fröhlich, Keller.

13. **Rassen- u. Rechnungsauschuß:** Bürgermeister Lange, Stadtrat Beyerlein, Stadtverordnete Arends, Reichel, Dettel, Pampel.

14. **Feuerlöschauschuß:** Stadtrat Göze, Stadtverordnete Seidel, Kunz, Branddirektor Geipel, Kommandant Otto, Hauptleute Baunack, Ni und Goldig.

*— Seit jenem ewig denkwürdigen Tage, an welchem im großen Prachtssaal des Kaiserpalastes zu Versailles die Wiederanfrichtung des deutschen Kaiserthums feierlichst verkündet und der nunmehr hochselige Kaiser Wilhelm I. als erster deutscher Kaiser proklamiert wurde, sind nunmehr am 18. Januar 24 Jahre vergangen. Welch ein großes Ereignis! Deutschland in Schmach und Schande kommt durch Krieg und Sieg hoch zu Ehren und stolz prangt der 18. Januar in der Geschichte des deutschen Volkes. Unvergessen werden die Worte bleiben, die der erhabene Feldenkaiser bei jenem großen, feierlichen Akte, der sich inmitten des Kriegslagers vollzog, an die deutsche Nation richtete: „Wir übernehmen die Kaiserliche Würde in dem Bewußtsein der Pflicht, in deutscher Treue die Rechte des Reiches und seiner Glieder zu schützen, den Frieden zu wahren, die Unabhängigkeit Deutschlands, gestützt auf die geeinte Kraft seines Volkes, zu verteidigen usw. usw.“ Was der Kaiser in jener Stunde gelobt, hat er auch unter dem sichtbaren Schutze der Vorsehung während seiner langen, segensreichen Regierung treulich erfüllt. Möge es aber auch unserem jugendlichen geliebten Kaiser Wilhelm II. lange, lange Jahre vergönnt sein, seines hohen Amtes zum Wohle des Volkes zu wachen und sich des Ruhmes seines hochseligen Vaters und Großvaters und ihrer Thaten und der verehrungsvollen Liebe des ganzen Volkes im milden Lichte des Friedens zu freuen.

— Die Zunahme der Tageslänge im Januar beträgt bereits 1 Stunde und 7 Minuten, denn während die Sonne am 1. Januar 8 Uhr 26 Min. auf und 4 Uhr 22 Min. untergeht, erscheint sie am 31. Ja-

nuar bereits um 8 Uhr 2 Min. und verfinstert erst um 5 Uhr 15 Min. am westlichen Horizont.

— **Meerane, 17. Jan.** Ein schweres Unglück hat sich heute vormittag auf hiesigem Bahnhofe ereignet. Unter einer Ladung Alteisen befand sich eine Granate, die ein hiesiger Bahnarbeiter in die Hand nahm und besichtigte. Die Granate explodierte plötzlich und brachte dem Manne schwere, tödliche Verletzungen bei. Ein anderer Arbeiter erlitt leichte Verletzungen am Kopfe. Wie die noch geladene Granate in das alte Eisen gekommen ist, wird die zu erwartende gerichtliche Untersuchung ergeben.

— Als dieser Tage nachmittags der Totengräber in **Neustadt** auf dem dortigen Friedhofe damit beschäftigt war, das allen Menschenkindern beschriebene Häuflein Erde auf die Särge des während des Vormittags bestatteten Heimgegangenen zu breiten, sollte in einem Sarge ein Klopfen zu hören gewesen sein. Eingenommen von dem Gedanken, daß wohl ein Scheintoter beerdigt worden sein könne, eilte der Totengräber nach der Stadt zu einem der Geistlichen und berichtete seine Wahrnehmung. Rasch wurden nun Arzt und Polizei von dieser Botschaft unterrichtet und auch die Hinterbliebenen des vormittags beerdigten **F. G.** in **Langenburkersdorf**, in dessen Sarg das Geräusch vor sich gegangen sein sollte, wurden von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt und herbeigeholt. Im Beisein behördlicher Personen und in Gegenwart der Angehörigen wurde der Sarg des **G.** geöffnet und man fand den Leichnam in derselben Lage vor, wie er dem Bretterhause anvertraut worden war, von dem vermuteten Wiedererwachen des **G.** war keine Spur zu entdecken. Wie schon jetzt mit Bestimmtheit angenommen werden kann, dürfte sich die ganze Geschichte als ein derbes Stück von Einbildung erweisen, wodurch nach dem allgemeinen Bekanntwerden in der dortigen Bewohnerchaft die größte Aufregung und Unruhe hervorgerufen wurde.

— Aus dem **Erzgebirge** wird unterm 15. Januar berichtet: In unserem Gebirge kommen die Winterwanderungen immer mehr in Aufnahme. Als Ziel wird gern der **Fichtelberg** gewählt, weil das Unterkunftshaus auf dem Berge auch im Winter bewohnt ist. Chemnitzer Wanderer hatten den Berg